

Beschluss der Fachkonferenz Evangelische und
Katholische Religion vom

05.02.2020

Leistungsbewertungskonzept

Inhalt:

Inhalt

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung	3
2. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (SI)	3
Verbindliche Absprachen:	3
Verbindliche Instrumente:	4
Kriterien der Leistungsüberprüfung	4
Übergeordnete Kriterien:	4
Konkretisierte Kriterien:	5
Schriftliche Überprüfung	5
Mündliche Formen	5
Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	6
4. Progressionstabelle zu den übergeordneten Kompetenzerwartungen	7

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler darf im Religionsunterricht nicht vorausgesetzt oder gefordert werden und darf nicht in die Leistungsbewertung einfließen.¹

2. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung (SI)

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1) In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen statt.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird regelmäßig bewertet.
- 3.) Schülerinnen und Schüler werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Vorträge und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.

¹ Vgl. <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/katholische-religionslehre/katholische-religionslehre-klp/lernerfolgsueberpruefung/index.html> und <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gesamtschule/evangelische-religionslehre/evangelische-religionslehre-klp/leistungsfeststellung/lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung.html>, jeweils Kapitel 3.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe

Schriftliche Leistungen

- Arbeitsergebnisse aus den Gruppenarbeiten z.B. Placemats
- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung

Mündliche Formen

- Referat, Kurzvortrag, Präsentation
-

Kriterien der Leistungsüberprüfung

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische und auch im Fach Katholische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - o Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - o Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

- o Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
- o Präsentationsform

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

- Mappe
- o Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
- o Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
- o Sauberkeit, Ordnung
- o Rechtschreibung, Grammatik (Deutsch in allen Fächern)
- o Vollständigkeit
- o Qualität der schriftlichen Arbeiten
- o Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)

Schriftliche Überprüfung

- o Durchmischung der Aufgabenarten
- o Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
- o Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat:

Vortrag

- o Interessanter Einstieg
- o Sprechweise
- o freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
- o Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- o Blickkontakt Zuhörer
- o Körperhaltung und Körpersprache
- o Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)

- o Handout
- o abgerundeter Schluss
- o Quellennachweis
- o Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- o Themenwahl begründet
- o Hintergrundinformationen
- o Sachlichkeit
- o Inhaltliche Richtigkeit
- o Fach- und Fremdwörter erläutert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig, beispielsweise können die SchülerInnen einen Eintrag in ihr Logbuch bekommen, oder die Eltern werden über die Quartalsnoten auf dem Elternsprechtag informiert. Zudem werden die SchülerInnen zur Selbstreflexion ermutigt.

4. Progressionstabelle zu den übergeordneten Kompetenzerwartungen

	Sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Mitarbeitsqualität	Problemlösend, -erweiternd, kritische Reflexion, Argumentation erklärend, analysierend	Begründet Zusammenhänge aufweisend, darstellend, gut argumentieren, meist reflektierend	Darstellend, beschreibend, elementares Problem lösen, sinnvolles Argumentieren	Wenig Eigeninitiative, meist reproduktiv	Unkritisch, keine Zusammenhänge, Einzelantworten	Nur mit starker Hilfe
Quantität	Kontinuierlich, sehr engagiert	Häufig, mehrfach pro Stunde	Regelmäßig, aber nicht jede Stunde	Gelegentlich, teils nur nach Aufforderung	Selten, fast nur auf Ansprache	Keine Mitarbeit/Mehrzahl der Stunden ohne Mitarbeit
Fachwissen	Umfassendes Wissen in einem abgegrenzten Bereich, wiedergebend, transferierend, selbstständig beurteilend, neu verknüpfen können, sichere Fachsprache, großer Überblick über theoretische Bereiche	Gründliche Fachkenntnisse, guter Überblick über theoretische Inhalte, selbstständige Beurteilung, Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, sichere Fachsprache	Allgemeine Fachkenntnisse, einfaches Wissen wiedergeben, Beurteilung und Verknüpfung möglich, Fachsprache teilweise vorhanden	Fachkenntnis oft lückenhaft, kann Wissen nur mit Hilfestellung ordnen, kaum Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte, wenig Fachsprache	Grobe Wissenslücken, keine selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, unsichere Fachsprache	Bruchstückhafte Fachkenntnisse, reproduzierende, unzusammenhängende Wiedergabe, keine Fachsprache
Methodenbewusstsein	Besonders eigenständige Methodenkompetenz, aktive, problemorientierte Auseinandersetzung mit den gegebenen Inhalten	Problem und Handlungsorientierung gut ausgeprägt, methodische Kompetenzen können jeder Zeit sicher angewendet werden	Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist erkennbar und zeigt Ansätze von Handlungs-Problemorientierung allgemeine Beherrschung Fachmethodischer Kenntnisse und regelmäßiger Anwendung	Methodenbewusstsein ist in Ansätzen erkennbar, eine handlungs-/problemorientierte Herangehensweise an den Inhalt erfolgt unter starker Anleitung	Methoden können unter starker Anleitung angewandt werden, die Auseinandersetzung erfolgt rein theoretisch	Methodenkenntnisse sind nicht aktiv umsetzbar, Auseinandersetzung mit dem Inhalt erfolgt nicht handlungsproblemorientiert
Weitere Leistungen:						
Vorträge /Test	Fehlerfrei, eigeninitiativ, sorgfältig, umfassend, adressatenbezogen, durch Materialien/Medien unterstützt, den abgesprochenen Kriterien entsprechend	Fehlerfrei, adressatenbezogen, ggf durch Material/Medien unterstützt, den abgesprochenen Kriterien entsprechend	Fehlerhaft, meist vollständig, meist den abgesprochenen Kriterien entsprechend, meist Adressatenbezug	fehlerhaft, unvollständig, nicht den vereinbarten Kriterien entsprechend, meist Adressatenbezug	Übermäßig viele Fehler, unvollständig, unordentlich, nicht den abgesprochenen Kriterien entsprechend, kein Adressatenbezug	Verweigert/keine Leistung